

# GESAMTPERSONALRAT

der Humboldt-Universität zu Berlin



## INFO 2

16. April 2010

Unsere Themen:

1. HIS-LSF – Mitbestimmung statt Abschaltung!
2. Wahl des neuen Vorsitzenden des Gesamtpersonalrates der Humboldt-Universität
3. Für gesunde Arbeit – Gesundheitsmesse am 12. Mai 2010
4. Aktueller Stand zur Umsetzung des Audits „Familiengerechte Hochschule“
5. Dienstvereinbarung HU-einheitliches Identitätsmanagement-System "Humboldt-University Identification- and Authorisation Management (HU-IAM)" - seit Oktober 2009 in Kraft

### 1. HIS-LSF – Mitbestimmung statt Abschaltung!

Zur aktuellen und laufenden Auseinandersetzung um das Programm-Modul HIS-LSF besuchen Sie bitte die Internet-Seite des Gesamtpersonalrates und lesen Sie die Stellungnahme des GPR unter:

<http://gremien.hu-berlin.de/gpr/aktuelles>

### 2. Wahl des neuen Vorsitzenden des Gesamtpersonalrates der Humboldt-Universität

Am 13. April wurde ein neuer Vorsitzender des Gesamtpersonalrats gewählt. Diese Wahl wurde notwendig, weil der bisherige Vorsitzende, Herr Hans-Joachim Selle, im März das 65. Lebensjahr vollendete und in Rente ging. Der Gesamtpersonalrat dankte Herrn Selle für die von ihm geleistete Arbeit an der Spitze dieses Gremiums.

Neuer Vorsitzender des Gesamtpersonalrates ist

**Dr. Alexander Steinicke**

Herr Steinicke ist 59 Jahre alt und seit 1974 an der Humboldt-Universität. Nach einem auswärtigen Philosophiestudium war er seit 1974 Mitarbeiter an der Sektion Philosophie.

Nach der Neuorganisation der Humboldt-Universität Anfang der 90er Jahre war er Mitarbeiter am Interdisziplinären Institut für Wissenschaftsphilosophie und

Humanontogenetik, spezialisiert im Gebiet Wissenschaftsphilosophie. Nach der Schließung des Instituts ist er seit dem Jahre 2001 Mitarbeiter am Lehrstuhl Wissenschaftsgeschichte des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Im Gesamtpersonalrat gehört er seit 2001 dem Vorstand an. Er ist verheiratet und hat drei erwachsene Söhne.

### 3. Für gesunde Arbeit – Gesundheitsmesse am 12. Mai 2010

An der Universität gibt es eine Reihe von Aktivitäten, die dazu beitragen, gesundheitliche Risiken am Arbeitsplatz zu reduzieren, die eigene Gesundheitsvorsorge zu unterstützen und die Rehabilitation voran zu bringen.

Dazu gehören schon seit längerer Zeit Lehrgänge der Beruflichen Weiterbildung die der Gesundheitsförderung dienen (<http://www2.hu-berlin.de/berweit/BWb/>).

Des Weiteren ist die Universitätsleitung im Zusammenwirken mit der zuständigen Berufsgenossenschaft – der Unfallkasse Berlin – und den Interessenvertretungen in einen Gedankenaustausch hinsichtlich der Einrichtung eines 'Betrieblichen Gesundheitsmanagements' (BGM) eingetreten.

Ein besonderes Angebot zur Gesundheitsförderung gibt es mit der von der Zentraleinrichtung Hochschulsport zum wiederholten Male organisierte Gesundheitsmesse – **am 12. Mai 2010, von 10:00 bis 16:00 Uhr in Mitte**. Das Programm befindet sich zurzeit noch in der Erarbeitung und kann nach Veröffentlichung auf den

Seiten der ZE Hochschulsport (<http://www.zeh.hu-berlin.de/angebot.html>) in Erfahrung gebracht werden.

Der GPR unterstützt das Vorhaben ausdrücklich und setzt sich für eine großzügige Freistellungsregelung ein, die in einem Schreiben vom 12. März 2010 an den Präsidenten beantragt wurde. Der Antrag des GPR lautet: „Die Beschäftigten sind für die Teilnahme am Gesundheitstag an der HU am 12.05.2010 freizustellen. Die Teilnahme ist als Dienstzeit zu betrachten.“

Wir empfehlen allen Beschäftigten hinzugehen und die Gesundheitsmesse im eigenen Interesse aktiv zu nutzen!

---

#### **4. Aktueller Stand zur Umsetzung des Audits „Familiengerechte Hochschule“**

Im Dezember 2007 hat der Gesamtpersonalrat über die Arbeit der Mitte 2007 gebildeten AS-Kommission „Familiengerechte Hochschule“ berichtet.

Wir informierten in der GPR-Info 14/2007 und 15/2008 darüber, was wir uns für Mitarbeiter/innen und Studierende der HU vorstellen können und was der Universität in punkto Familienfreundlichkeit gut täte. Unsere und Ihre Ideen wurden gebündelt und in die AS-Kommission eingebracht.

Dann geschah lange Zeit nichts. Schließlich haben sich unser Präsident Herr Professor Markschies und das Präsidium im Mai 2009 entschieden, das Audit „Familiengerechte Hochschule“ durchzuführen.

Die gute Nachricht: wir haben das Audit erhalten und sind zertifiziert als "familiengerechte Hochschule" - seit dem 7. Dezember 2009!

Nach nunmehr 5 Monaten wollen wir wissen: was wurde und was wird getan?

Jetzt die schlechte Nachricht: Im Präsidium ist man sich bislang nicht über die Ausschreibung der Servicestelle einig geworden. Das wäre aber der erste Schritt zu weiteren inhaltlichen Arbeit bei der Erfüllung der Zertifizierungsaufgaben für die Humboldt-Universität. Auf der Webseite (<http://www.hu-berlin.de/ueberblick/leitung/pb/pb3/familiengerechte-hochschule/>) findet sich folgende Aussage: Die Beratungsstelle befindet sich derzeit im Aufbau...

Darüber hinaus ist wichtig, dass die Zielvereinbarung des Audits schnellstens universitätsweit bekannt gemacht und entsprechend umgesetzt

wird. Von einer familiengerechten Hochschule sollen alle Angehörigen der HU profitieren. Der Universitätsleitung sollte bewusst sein, dass der erste Jahresbericht schnell fällig ist. Wenn die Ziele nicht erreicht werden, kann die Zertifizierung aberkannt werden - das wäre peinlich!

Die Inhalte der Familiengerechten Hochschule werden von vielen Beschäftigten und Studierenden getragen. Diese Potenziale nicht zu nutzen – wäre unvernünftig!

Das Verharren der Universitätsleitung führt zu Motivationsverlust bei den Unterstützern/innen – das ist deprimierend!

Wir fordern das Präsidium auf, die Servicestelle für familienbezogene Beratung und Projektkoordination entsprechend der beschriebenen Anforderungen umgehend auszuschreiben und einzusetzen.

Der Gesamtpersonalrat ist weiter aktiv in der AS-Kommission „Familiengerechte Hochschule“ (<http://gremien.hu-berlin.de/kfgh>). Wir fragen wiederholt die Universitätsleitung nach der Umsetzung des Audits. Das Thema der „Familiengerechten Hochschule“ ist ein Baustein zur Zufriedenheit der Beschäftigten und Studierenden und ein Aspekt zur Außenbewertung unserer Universität.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Familiengerechte HU nicht nur auf dem Papier steht, sondern hier auch gelebt wird. Weitere Anregungen und Kommentare zu dem Thema „Familiengerechte HU“ sind uns jederzeit willkommen!

Informationen der Universitätsleitung über den aktuellen Stand:

<http://www.hu-berlin.de/ueberblick/leitung/pb/pb3/familiengerechte-hochschule/>

Informationen die Arbeit des AS Kommission „familiengerechte HU“:

<http://gremien.hu-berlin.de/kfgh>

---

#### **5. Dienstvereinbarung HU-einheitliches Identitätsmanagement-System "Humboldt-University Identification- and Authorisation Management (HU-IAM)" - seit Oktober 2009 in Kraft**

Was verbirgt sich hinter diesem Wortungetüm?

In HU-IAM werden definierte persönliche Daten der Beschäftigten der Humboldt-Universität aus den entsprechenden Datenbanken in den „Kern“ von HU-IAM eingelesen und zur Identifizierung für die Nutzung anderer IT-Anwendungen bereitgestellt.

Ziel der Dienstvereinbarung (DV) ist es, einen Rahmen für die Einführung und den Betrieb eines HU-einheitlichen Identitätsmanagement-Systems (HU-IAM) vorzugeben.

Nach Erörterungen in der Steuerungsgruppe Verwaltungsnetz und den beginnenden Arbeiten an HU-IAM im CMS kam es September 2008 zur Bildung einer AG HU-IAM, an der Vertreter/innen vom CMS und vom GPR gemeinsam die DV HU-IAM ausarbeiteten. Im April 2009 lag die DV im Wesentlichen vor und nach Klärung eines strittigen Punktes zur Weitergeltung der DV bei Kündigung einer Vertragsseite konnte die DV im Oktober In-Kraft-Treten.

Bereits anhand der Dauer der Verhandlungen kann man ersehen, dass die inhaltlichen und rechtlichen Aspekte zur Regelung des Identitätsmanagements in einer DV sehr komplex sind.

Da in HU-IAM personenbezogene Daten verarbeitet werden, haben wir uns sehr für die Einhaltung des Datenschutzes eingesetzt. Darüber hinaus sind in der DV auch das Prozedere für die Weiterentwicklung von HU-IAM und die Anbindung an weitere Systeme geregelt.

Es ist festzuhalten, dass mit HU-IAM keine Rückschlüsse darüber gezogen werden können, ob jemand ein IT-System genutzt hat, sondern nur, dass er das Recht hat, es zu nutzen. Es ist keine Verhaltenskontrolle möglich.

Die Dienstvereinbarung ist im Netz zu finden unter:

<http://gremien.hu-berlin.de/gpr/dienstvereinbarungen>

---

---

Herausgeber:  
Gesamtpersonalrat der Humboldt-Universität zu Berlin  
10117 Berlin-Mitte  
Sitz: Monbijoustraße 3

Tel.: +49 (0)30 2093-1962/1944/1185  
Fax: +49 (0)30 2093-1323  
Internet: <http://gremien.hu-berlin.de/gpr/>  
E-Mail: [gesamtpersonalrat@hu-berlin.de](mailto:gesamtpersonalrat@hu-berlin.de)

---